



## **Potenzialgebiete**

### **1 Cholfirst**

Das Gebiet schließt unmittelbar an das östlich gelegene BLN-Objekt 1418 Espi-Hölzli an. Nicht weit liegt auch das BLN-Objekt 1411 Untersee-Hochrhein und das ISOS-Objekt mit dem ehemaligen Kloster «Paradis» sowie die schützenswerten ISOS-Rebbaudörfer Benken und Rudolfingen. Die Flusslandschaft des Hochrheins ist von großer landschaftlicher Schönheit und reich an Naturwerten sowie kulturhistorisch bedeutenden Siedlungen und Ensembles. Ein Windpark in der Nähe würde diese national bedeutende Landschaft massiv beeinträchtigen und entwerten. Für das wenige Kilometer nordwestlich gelegene Schaffhausen würde der Windpark die Nah- und Fernsicht in der Sichtachse gegen die Alpen sehr stören.

Beurteilung: sehr negativ

### **3 Im Berg**

Dies ist ein Gebiet mit einer *einzelnen* WEA; in unmittelbarer Nähe der Rheinschlinge und des BLN-Objekts 1411 Untersee-Hochrhein, kaum 2 Kilometer vom Kloster Rheinau und in unmittelbarer Nähe vom ISOS-Bauerndorf Marthalen entfernt sowie in unmittelbarer Nähe der schützenswerten Heckenlandschaft Rheinauerfeld-Tugstein. Die sehr starke Beeinträchtigung der geschützten Landschaft (Ersteingriff!) steht in einem ungünstigen Verhältnis zum Stromertrag von nur einer WEA (8 GWh/a).

Beurteilung: sehr negativ

### **4 Stammerberg**

Das große Potenzialgebiet liegt vollumfänglich im BLN-Objekt 1403 Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein. Dies ist eine reich strukturierte Kulturlandschaft mit Höhenzügen, offenen Ebenen, sanftem Relief und einem Mosaik aus Wäldern und Kulturland; zudem gut erhaltenen Ortsbildern mit einer einzigartigen Dichte an intakten Fachwerkbauten. Weniger als 3 Kilometer entfernt liegt das national bedeutende Stein am Rhein und das BLN-Objekt Untersee-Hochrhein.

Beurteilung: sehr negativ

### **5 Kleinandelfingen**

Das Potenzialgebiet liegt fast vollständig im BLN-Objekt 1403 Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein. Dies ist eine reich strukturierte Kulturlandschaft mit Höhenzügen, offenen Ebenen, sanftem Relief und einem Mosaik aus Wäldern und Kulturland; zudem gut erhaltenen Ortsbildern mit einer einzigartigen Dichte an intakten Fachwerkbauten. Der geplante Standort liegt am Rand und teilweise in kantonal inventarisierten Landschaftsschutzobjekten. (Reb- und Gewässerlandschaften, geomorphologisch geprägte Landschaften)

Beurteilung: sehr negativ

## 7 Schwerzenberg

Das Gebiet liegt in der unmittelbaren Nähe der BLN-Objekte 1403 Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein sowie 1411 Untersee-Hochrhein, die sich jenseits der Thur befinden. Die Thuraue ist ebenfalls von nationaler Bedeutung. Sie ist ein vielgenutztes Erholungsgebiet. Dadurch, dass die drei WEA oberhalb der steilen Hangkante (ca. 100 Meter) südlich der Thur zu stehen kämen, würden sie aus kurzer Distanz von der Aue aus gesehen mehr als 300 Meter in die Höhe ragen!

Beurteilung: sehr negativ

## 8 Bergbuck

Der geplante Standort liegt am Rand und teilweise in kantonal inventarisierten Landschaftsschutzobjekten. (Reb- und Agrarlandschaften). Nordöstlich des Irchels erstreckt sich eine weite Agrarlandschaft, die in ihrer Grösse, ihrem ländlich geprägten Charakter und ihrer Unversehrtheit im Kanton einmalig ist. Das unbelastete, strukturarme Gebiet tritt als sanft gewelltes Hügelland in Erscheinung. In ca. einem Kilometer Abstand südlich des Potenzialgebiets liegt das BLN-Objekt Irchel sowie im Norden eine weitere inventarisierte Reblandschaft um das Schloss Goldenberg.

Beurteilung: sehr negativ

## 9 Wolschberg

Das Gebiet liegt grösstenteils im BLN-Objekt 1410 Irchel. Der Irchel erhebt sich als Tafelberg schroff über dem Durchbruchstal des Rheins und der tief eingeschnittenen Töss. Im Osten verliert sich der Tafelcharakter des Höhenzugs. Der geschlossene Wald wird durch die wellige, hoch gelegene offene Agrarlandschaft abgelöst. Die Besiedlung beschränkt sich auf kleinere Weiler und Einzelhöfe. Der Irchel ist ein vielfältiges und rege genutztes Naherholungsgebiet. Der naturnahe Charakter und die Silhouette des Irchel-Hügelzugs sind unbedingt zu erhalten.

Beurteilung: sehr negativ

## 10 Blauen

Das Gebiet liegt im Wald, es bräuchte eine Erschliessung mit neuen Zufahrtsstrassen. Das Potenzialgebiet mit nur 2 WEA liegt südlich des Irchel und der Töss isoliert, abgesehen vom Gebiet «Berenberg», welches aber aus landschaftlichen Gründen nicht in Frage kommt.

Beurteilung: eher negativ

## 11 Berenberg

Um den bewaldeten Hügel, wo das Potenzialgebiet ausgeschieden werden soll, befindet sich eine interessante Kulturlandschaft mit Hecken und Reben. Der geplante Standort liegt in einem kantonal inventarisierten Landschaftsschutzobjekt (Kulturerbelandschaft) und grenzt an weitere inventarisierte Landschaftsschutzobjekte. Das langgezogene Tälchen zwischen Winterthur-Töss und Pfungen – geologisch gesehen eine mäandrierende Schmelzwasserrinne – besticht durch seine Geschlossenheit, Unversehrtheit und seine an vielen Orten ablesbare Geschichtlichkeit. Es ist ein hochwertiges Erholungsgebiet mit zahlreichen Wanderwegen an den südexponierten Hängen, die von lichten Waldrändern begrenzt sind.

Beurteilung: sehr negativ

## **12 Oberholz (Ossingen)**

Das Potenzialgebiet liegt vollständig im BLN-Objekt 1403 Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein. Dies ist eine reich strukturierte Kulturlandschaft mit Höhenzügen, offenen Ebenen, sanftem Relief und einem Mosaik aus Wäldern und Kulturland; zudem gut erhaltene Ortsbilder mit einer einzigartigen Dichte an intakten Fachwerkbauten.

Beurteilung: sehr negativ

## **13 Thalheim**

Das Potenzialgebiet liegt teilweise im BLN-Objekt 1403 Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein. Dies ist eine reich strukturierte Kulturlandschaft mit Höhenzügen, offenen Ebenen, sanftem Relief und einem Mosaik aus Wäldern und Kulturland; zudem gut erhaltene Ortsbilder mit einer einzigartigen Dichte an intakten Fachwerkbauten.

Beurteilung: sehr negativ

## **14 Berg (Dägerlen)**

Das Potenzialgebiet liegt teilweise in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt und grenzt an den Gurisee, ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Der Gurisee ist in den Inventaren der Hochmoore und Flachmoore von nationaler Bedeutung erfasst. Für das geschlossene intakte Landschaftsbild «Thurlandschaft» ist ein WEA-Standort «Berg» landschaftsunverträglich, da die Windanlagen von der gegenüberliegenden Talseite – einer schützenswerten Reblandschaft und einem BLN-Gebiet – schon von weitem sehr dominant in Erscheinung treten würden.

Beurteilung: sehr negativ

## **15 Oberholz (Rickenbach)**

Das Potenzialgebiet liegt teilweise in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt. Der Standort ist für das geschlossene intakte Landschaftsbild «Thurlandschaft» landschaftsunverträglich, da die Windanlagen von der gegenüberliegenden Talseite – einer schützenswerten Reblandschaft und einem BLN-Gebiet – schon von weitem sehr dominant in Erscheinung treten würden.

Beurteilung: sehr negativ

## **16 Grüterbuck Äschberg**

Das Potenzialgebiet liegt teilweise in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt. In unmittelbarer Umgebung steht an erhabener Stelle auf einem Moränenwall das mittelalterliche Schloss «Mörsburg», das im Inventar der Kulturgüter von nationaler Bedeutung enthalten ist. Im Umfeld des Schlosses sind Reste einer intakten Kulturlandschaft mit prächtigen Obstbäumen und weiteren wertvollen Gehölzstrukturen erhalten. Die Hügel Halden und Schönbüel sind südwestlich mit ausgedehnten Rebbergen bestockt, welche den Charakter der intakten Kulturlandschaft unterstreichen. Abgerundet wird die schützenswerte Landschaft durch den intakten Weiler Grundhof und das idyllische Bauerndorf Stadel, beide mit zahlreich geschützten Denkmalschutzobjekten.

Beurteilung: sehr negativ

## 18 Zünikon

Das Potenzialgebiet überlagert im nördlichen Zipfel ein kantonales Landschaftsschutzobjekt. Weil das Gebiet im Übrigen landschaftlich nicht sehr problematisch ist, beantragen wir, dass dieser nördliche Zipfel abgeschnitten wird. Der Weiler Zünikon wird von drei Seiten quasi umschlossen. Gegebenenfalls sollte deshalb der westliche Teil ebenfalls abgeschnitten oder reduziert werden.

Beurteilung: positiv

## 19 Schneitberg

Die landschaftliche Beeinträchtigung erscheint tragbar.

Beurteilung: positiv

## 20 Guegenhard

Ein kantonales Landschaftsschutzobjekt ist angrenzend. Die landschaftliche Beeinträchtigung erscheint dennoch tragbar.

Beurteilung: positiv

## 21 Nussberg / Türliacker / Wissenberg

Das Gebiet grenzt an verschiedene kantonale Landschaftsschutzobjekte (Gewässerlandschaften, geologische Zeitzeugen) oder befindet sich teilweise in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt (Agrarlandschaft). Das BLN-Objekt 1420 Hörnli-Bergland ist nahe. Eigentlich müsste das Gebiet von der landschaftlichen Qualität und der Charakteristik her gesehen dem obenstehenden BLN-Objekt zugeordnet werden. Denn es zeigt sich als grossflächige, hügelige Landschaft, welche sich durch ein intaktes unversehrtes Erscheinungsbild, durch Weitläufigkeit sowie einen ländlich-idyllischen Charakter auszeichnet und von störenden Bauten und Anlagen weitgehend unbeeinträchtigt ist.

Beurteilung: sehr negativ

## 24 Schauenberg / Höchegg

Das Gebiet befindet sich vollumfänglich im BLN-Objekt 1420 Hörni-Bergland. Hier hat sich ein Mosaik aus natur- und kulturgeprägten Landschaftselementen von großer Vielfalt entwickelt und bewahrt. Der abwechslungsreiche Charakter dieser Berglandschaft mit den vielfältigen Naturräumen soll unbedingt erhalten werden.

Beurteilung: sehr negativ

## 27 Luegeten

Der Perimeter des Potenzialgebiets steht vollumfänglich in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt und teilweise in einem SVO-Objekt. Die WEA kämen auf einen landschaftlich exponierten Sporn über dem Tösstal zu stehen. Das BLN-Objekt 1420 Hörnli-Bergland ist nahe. Die

Landschaft weist eine hohe Dichte von vielfältigen kulturlandschaftlichen Strukturelementen auf mit entsprechender Charakteristik und ökologischer Funktion.

Beurteilung: sehr negativ

### **28 Furtbühl**

Die im Perimeter vorhandenen kleinräumigen Schutzobjekte können durch die Wahl der Standorte für die WEA gemieden werden. Vorteilhaft ist die große Ergiebigkeit dieses Potenzialgebiets. Die landschaftliche Beeinträchtigung erscheint tragbar.

Beurteilung: positiv

### **29 Schlossberg**

Das Gebiet liegt im Wald. Die landschaftliche Beeinträchtigung erscheint tragbar.

Beurteilung: positiv

### **30 Hermatswil**

Die kleinen Schutzzonen, die sich im Potenzialgebiet befinden, sollten mit einer geschickten Standortwahl für die WEA gemieden werden können. Der Weiler Hermatswil ist ein ISOS-Inventarobjekt. Eine Verkleinerung des Gebiets könnte verhindern, dass der Weiler von drei Seiten quasi umschlossen wird.

Beurteilung: positiv

### **33 Stoffel**

Dieses große Gebiet überlagert mit seinem nördlichen Zipfel ein kantonales Landschaftsschutzobjekt. Wir beantragen, diesen Zipfel abzuschneiden. Die landschaftliche Beeinträchtigung erscheint tragbar.

Beurteilung: positiv

### **35 Baschlisgipfel**

Der Energieertrag ist relativ gesehen klein. Das BLN-Objekt 1420 Hörnli-Bergland ist nahe. Die Landschaft weist einen weitgehend intakten Charakter auf und wird durch eine unversehrte Kulturlandschaft vervollständigt.

Beurteilung: eher negativ

### **37 Bachtel**

Das Potenzialgebiet liegt mehrheitlich in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt und einem SVO-Objekt. Das Bachtel-Allmen-Gebiet weist eine noch weitgehend intakte, landwirtschaftlich geprägte Streusiedlungsstruktur mit Weilern, Einzelhöfen, Feldscheunen und -ställen auf. Diese stellt eine im Kanton Kultur- und Naturlandschaft dar. Wir beantragen, das Gebiet um den Teil mit den Schutzobjekten zu verkleinern.

Beurteilung: eher positiv

### **40 Hasenbööl / Hüttchopf / Brandegg**

Das Gebiet liegt vollumfänglich im BLN-Objekt 1420 Hörnli-Bergland. Hier hat sich ein Mosaik aus natur- und kulturgeprägten Landschaftselementen von großer Vielfalt entwickelt und bewahrt. Der abwechslungsreiche Charakter dieser Berglandschaft mit den vielfältigen Naturräumen soll unbedingt erhalten werden.

Beurteilung: sehr negativ

### **42 Batzberg**

Das Gebiet liegt in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt und teilweise in einem SVO-Objekt. Es ist eine typische Schichtrippenlandschaft. Diese weist traditionell eine Streubaubesiedlung auf, die sich teilweise in Kleinsiedlungen verdichtet. Sie sind meist Kernzonen zugewiesen und prägen die Landschaft wesentlich mit. Die Landschaft ist reich an charakteristischen, kulturlandschaftlichen Strukturelementen mit entsprechender ökologischer Funktion.

Beurteilung: eher negativ

### **43 Schönwis**

In diesem Gebiet gibt es keine Schutzobjekte außer zwei archäologischen Zonen. Diese können mit einer entsprechenden Wahl der WEA-Standorte gemieden werden. Die landschaftliche Beeinträchtigung erscheint tragbar.

Beurteilung: positiv

### **44 Altenberg**

Dieses Gebiet liegt in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt. Eine für die ganze Schweiz einzigartige Drumlinlandschaft mit rund 150 Drumlins prägt das Drumlinflur-Gebiet Altenberg. Die sanften, langgestreckten Drumlin-Hügel ordnen das landschaftlich reizvolle, zusammenhängende Gebiet mit unterschiedlichen Landschaftskammern.

Beurteilung: eher negativ

#### **45 Hombergchropf**

Sehr kleines Gebiet für nur 1 WEA. Ungünstiges Verhältnis zwischen Landschaftseingriff und Stromertrag.

*Beurteilung: eher negativ*

#### **46 Obsirain**

Das Potenzialgebiet liegt anschließend an das BLN-Objekt 1417 Lützelsee-Seeweidsee-Üziker Riet: eine sanfte Hügellandschaft mit Senken, kleinen Seen und Mooren von hohem landschaftlichem Wert (vom Gletscher geformte, hügelige Molasse Landschaft). Durch die zwei grossen WEA würde diese feingegliederte Landschaft stark beeinträchtigt. Vom See aus soll die Horizontlinie frei bleiben.

*Beurteilung: sehr negativ*

#### **47 Wädenswiler Berg**

In diesem Gebiet sind keine Schutzobjekte vorhanden. Der Stromertrag ist ergiebig (30 GWh/a von 3 WEA). Die landschaftliche Beeinträchtigung erscheint knapp tragbar. Der Abstand zu den umliegenden Einzelhöfen könnte allerdings kritisch werden. Das Gebiet ist durch die A3 stark verläärmt.

*Beurteilung: eher positiv*

#### **50 Ürzlikon**

Das Gebiet liegt in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt, teilweise in SVO-Objekt. Die hügelige Landschaft ist geprägt durch intensiv genutzte Landwirtschaftsflächen und einen bewaldeten Hügelzug der von Norden her das Gebiet durchzieht. Das Gebiet ist von Feuchtfächen durchzogen. Bei Gruenholz sind zwei dieser Flächen als Flachmoore von nationaler Bedeutung inventarisiert.

*Beurteilung: eher negativ*

#### **51 Rotenberg**

Das Gebiet liegt nahe am BLN-Objekt 1305 Reusslandschaft. Die national bedeutende Reusslandschaft ist eine der vielfältigsten, weiträumigsten naturnahen Flusslandschaften des Mittellands. Sie hat einen parkartigen Charakter, großzügige Riedwiesen und kulturgeschichtlich bedeutende Ortschaften. Das Potentialgebiet liegt in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt, teilweise in einem SVO-Objekt. Die sanft hügelige Landschaft besticht durch ihre Unversehrtheit. Weiden, Wiesen- und Ackerflächen bilden eine Kulturlandschaft, in der Weiler, Hofgruppen und Einzelhöfe mit teilweise wertvoller historischer Bausubstanz vorzufinden sind. Das Landschaftsschutzobjekt wird einzig durch eine Kantonsstrasse, die das Gebiet von Westen nach Osten durchschneidet, beeinträchtigt.

*Beurteilung: eher negativ*



## **52 Maschwanden (Haltenrain)**

Das Gebiet grenzt an das BLN-Objekt 1305 Reusslandschaft, die beiden Perimeter überschneiden sich östlich Reusspitz sogar ganz leicht. Die national bedeutende Reusslandschaft ist eine der vielfältigsten, weiträumigsten naturnahen Flusslandschaften des Mittellands. Sie hat einen parkartigen Charakter, großzügige Riedwiesen und kulturgeschichtlich bedeutende Ortschaften. Das Gebiet liegt teilweise in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt, teilweise in einem SVO-Objekt.

*Beurteilung: sehr negativ*

## **53 Ottenbach (Rütihof)**

Es sind keine Schutzobjekte vorhanden, in 4 Kilometer Abstand befindet sich ein Rotmilan-Schlafplatz. Die landschaftliche Beeinträchtigung erscheint tragbar.

*Beurteilung: positiv*

## **54 Himelsbüel**

Es sind keine Schutzobjekte vorhanden, die kleine Grundwasserschutzzone kann bei der Standortwahl der Turbinen gemieden werden. Die landschaftliche Beeinträchtigung erscheint tragbar.

*Beurteilung: positiv*

## **55 Chüewald**

Es sind keine Schutzobjekte vorhanden. Die landschaftliche Beeinträchtigung erscheint tragbar. Der Abstand zu den umliegenden Einzelhöfen könnte kritisch werden.

*Beurteilung: positiv*

## **56 Honeret**

Gebiet im Wald, Erschließung der WEA-Standorte würde wohl lange Schneisen erfordern, da Gebiet nur mit Waldstraßen erschlossen; nur kleinflächige Vorbehaltsgebiete, die bei entsprechender Platzierung der WEA nicht beeinträchtigt werden müssen.

*Beurteilung: eher positiv*

### **57 Buechhoger**

Gebiet im Wald, jedoch Erschließung mit kurzen Wegen möglich, da eine Straße durch den Perimeter führt; nur kleinflächige Vorbehaltsgebiete, die bei entsprechender Platzierung der WEA nicht beeinträchtigt werden müssen.

Zwischen den Gebieten Honeret und Buechhoger liegt Urdorf. Um zu vermeiden, dass diese große Siedlung auf zwei Seiten von Windparks umgeben ist, sollte ggf. nur ein Gebiet aufgenommen werden. Buechhoger ist erschließungs- und ertragsmäßig günstiger.

Beurteilung: positiv

### **58 Pfannenstiel**

Das Gebiet Guldenen bietet einen ruhigen, abgeschlossenen Landschaftsraum auf dem bewaldeten Rücken des Höhenzugs Pfannenstiel in der dicht besiedelten Agglomeration Zürich. Es befindet sich fast vollständig in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt. Auch wenn Sichtbarkeitsanalysen fehlen, kann davon ausgegangen werden, dass die Anlagen von weiten Teilen des Sees und seiner Ufer her dominant sichtbar sein werden. Die Horizontlinie muss frei bleiben.

Beurteilung: sehr negativ

### **59 Küsnachter Berg**

Das Gebiet ist erheblich kleiner als das Gebiet „Pfannenstiel“, teilt aber punkto Sichtbarkeit dessen Schicksal. Auch hier: die Horizontlinie soll frei bleiben.

Beurteilung: sehr negativ

### **60 Zollikerberg**

Das kleine Gebiet (nur 2 WEA) liegt gänzlich im Wald. Es ist im Nahbereich umschlossen von den großen Siedlungen Zollikon und Zollikerberg. Was die Sichtbarkeit betrifft, kann das gleiche festgestellt werden wie bei Pfannenstiel und Küsnachter Berg: Die Horizontlinie soll frei bleiben.

Beurteilung: sehr negativ

### **61 Hüttikerberg**

Der Altberg oder Hüttikerberg ist ein markanter, bewaldeter Höhenzug, der zwischen dem Limmat- und dem Furttal liegt. Er befindet sich fast komplett in einem kantonalen Landschaftsschutzobjekt.

Beurteilung: eher negativ

**63 Gnüll**

Das Gebiet liegt in einem Wald, Erschließung mit kurzen Wegen möglich, da eine Straße nahe am Perimeter vorbeiführt; keine Schutzobjekte (außer einer kleinen archäologischen Zone, die aber bei entsprechender Wahl der WEA-Standorte nicht tangiert werden müsste). Das Gebiet soll auf jeden Fall nur kombiniert mit einem allfälligen deutschen Projekt realisiert werden.

Beurteilung: eher positiv

Wir bitten Sie, unsere Stellungnahme zu berücksichtigen.

Freundliche Grüsse

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ (SL-FP)



Dr. Raimund Rodewald  
Geschäftsführer



Dr. Josef Rohrer  
Projektleiter